

Demminer Orgelfreunde auf „Kuckucksjagd“ am 29. und 30. August

Zur Orgelfahrt anlässlich der 8. Demminer Orgeltage fuhren am Samstagmorgen 25 Orgelbegeisterte aus Demmin, aber auch aus Greifswald, zur Dorfkirche in Zemmin.

An der Orgelfahrt nahmen diesmal auch Teilnehmer der 14. Sommerakademie Greifswald teil.

In Zemmin wurden die Orgelfreunde von Pastor Sebastian Sundhausen begrüßt, der in seinen Begrüßungsworten besonders auf die Unterstützung des Zemminers Ehrenbürgers, Prof. Dr. h.c. Berthold Beitz, bei der Restaurierung der Kirche hinwies. Prof. Beitz hatte sich 2003 zu seinem 90. Geburtstag Spenden für die Restaurierung der Zemminer Feldsteinkirche gewünscht. Hierbei kamen 125.000 Euro zusammen. Die gesamte Restaurierung kostete dann 220.000 Euro.

Das sich anschließende kleine Orgelkonzert, das von Prof. Dr. Matthias Schneider aus Greifswald gespielt wurde, zeigte auf, was sich auf der 1880 erbauten Kaltschmidt-Orgel, die 2008 restauriert wurde, für wunderbare Stücke spielen lassen. So erklang z.B. das „Capriccio sopra il Cucù“, für das die Zuhörer aufgefordert wurden, die im Stück erklingenden Kuckucksrufe zu zählen. Doch bei 200 hat auch der letzte mit dem Zählen aufgehört. Nach dem Konzert blieb noch Zeit, sich den wunderschönen Schnitzaltar von 1640 anzuschauen, einen Schrein mit einer Madonna im von Engeln bekrönten Strahlenkranz und den zwölf Apostel in den Seitenflügeln.

Zum Mittagessen ging es dann zur Burg Klempenow. Hier war Gelegenheit, sich auf der Burg sowie in der kleinen Dorfkirche umzuschauen. Prof. Schneider spielte auf der kleinen Orgel, die 2003 als Meisterarbeit von Matthias Beckmann erbaut worden war.



Anschließend ging es zur nächsten Orgel nach Kartlow. Hier wurden die Gäste von Pastor Reinhard Kuhl begrüßt, der besonders die zur Zeit in der Kirche zu sehende Ausstellung von Anett Lau vorstellte, deren UrUrUrgroßvater, der Stettiner Maler Ludwig Most, im 19. Jahrhundert das Altarbild der Kartlower Kirche malte.

Das sich anschließende Konzert wurde auch von vielen Kartlowern besucht, so dass die Kirche gut gefüllt war. Birger Radde, ehemaliger Schüler des Musikgymnasiums Demmin, sang Lieder von Beethoven, Faure und Rheinberger. An der Grüneberg-Orgel von 1870 wurde er dabei begleitet von Kantor Thomas K. Beck, der auch Solostücke von Carl Adolf Lorenz, Nachfolger von Carl Loewe als städtischer Musikdirektor in Stettin von 1866 – 1910, zu Gehör brachte.

Nach dem Konzert lud die Kirchengemeinde zur gemeinsamen Kaffeetafel in der Kirche ein.



Am Abend begrüßte Bürgermeister Ernst Wellmer, der der Schirmherr auch dieser Orgeltage war, die Anwesenden zum Festkonzert und bedankte sich beim Orgelförderverein für die geleistete Kulturarbeit, sei es im Rahmen der Orgeltage, bei der Sanierung der Buchholz-Mehmel-Orgel in der Wotenicker Kirche oder auch bei der Kulturnacht. Er übergab der Vorsitzenden, Frau Marie-Luise von Bonin, einen Scheck für die weitere Arbeit. Frau von Bonin bedankte sich bei Herrn Wellmer für diese Spende und die Schirmherrschaft. Sie sprach ihren Dank aus an die Mitwirkenden an diesen Orgeltagen und überreichte dem Bürgermeister ein Buch über Mendelssohn.



Dann begann das Festkonzert „Orgel mit Bild“: Prof. Schneider spielte Stücke unter dem Thema „Mendelssohn spielt Bach“ und „Mendelssohn auf den Spuren Bache“. Zum Klang der Orgel wurden auf einer Leinwand im Altarraum zum ersten Thema Fotos von Herbert Frank gezeigt; zum zweiten Thema folgten Bilder von Mendelssohn, und zwar neben Portraits auch von ihm selbst gemalte Zeichnungen und Aquarelle. In der Pause war dann im Turmraum Zeit für Gespräche beim „Orgelschmaus“, dem liebevoll zubereiteten Bufett.



Am Sonntag fand dann als Abschluss der Orgeltage ein Festgottesdienst statt, in dem die „Kreuzstabkantate“ von Johann Sebastian Bach aufgeführt wurde. Solist dieser Kantate war Birger Radde, begleitet von Musikern des Philharmonischen Orchesters aus Greifswald und der Kantorei unter Leitung von Kantor Thomas K. Beck.



Nach dem Gottesdienst war dann außerdem Gelegenheit zur Besichtigung der Orgel, die wieder von vielen Interessierten wahrgenommen wurde.